

*Reisebericht Griechenland 2021
(19. August bis 8. Oktober 2021)*

Wohnmobil Reisebericht Griechenland 2021



Toni Caviezel

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)

Einleitung

Fähren nach Griechenland:

Die wohl beliebteste Strecke mit der Fähre nach Griechenland zu kommen ist sicher Ancona – Igoumentisa oder Ancona – Patras. Als Option ist Bari – Patras zu erwähnen.

Bequem und sehr beliebt ist ‚Camping on Board‘. Sie stehen mit dem Wohnmobil auf einem dafür reservierten Deck mit seitlichen Öffnungen. Die Vorteile sind klar: Sie schlafen im eigenen Bett und genießen ihre eigenen 4 Wände während das Schiff ihrem Ziel entgegen fährt.

Leider bieten nur ANEK Lines und Superfast ‚Camping on Board‘ an. Minoan Lines bietet dafür eine gratis Innenkabine an.

Wer ‚Camping on Board‘ nutzen möchte bucht mit Vorteil weit im Voraus diese Option. Bei Minoan Lines kann man durchaus auch kurzfristig nach Griechenland reisen - aber eben nur in der Innenkabine.

Fahrrad und Mountainbike in Griechenland.

Aus meiner Sicht gibt es keine bessere Möglichkeit ein Land zu erkunden als mit dem Fahrrad. Man kommt an Orte, die mit dem Auto oder gar mit dem Wohnmobile nicht erreichbar wären. Die entschleunigte Geschwindigkeit erlaubt es die Landschaft zu genießen und Dinge zu sehen die man mit dem Auto einfach übersehen würde.

Wer einfach mal gemütlich der Küste entlang radeln möchte, kann dies ohne Probleme mit dem Fahrrad tun. Diejenigen welche gerne auch das Hinterland, Gebirge, Bergdörfer und andere entlegene Gebiete erkunden wollen, müssen dies zwingend mit einem geeigneten MTB unternehmen. Ob voll gefedert oder nicht spielt da eine eher untergeordnete Rolle. Wichtiger ist die Breite und das Profil des Reifens. Sie werden in Griechenland auf diesen Abenteuern nicht auf gepflegte Wirtschaftsstrassen wie zu Hause treffen. Je nach Jahreszeit und Unterhaltszustand variiert der Zustand zwischen Bachbett und – vor allem kurz vor der Olivenernte – frisch gehobelten Pisten.

Griechenland ist ein vorwiegend trockenes Land mit entsprechend vielen dornigen Büschen. Vor allem der Herbst und Spätherbst wird unter Kennern als die ‚Dornen-Saison‘ bezeichnet. Man muss also immer damit rechnen einen Platten einzufahren. Ohne geeignetes Reparaturmaterial sollte man keine Touren in die Pampa unternehmen. Was sicher auch hilfreich ist:

- Überfahre keine auf der Strasse liegenden Äste.
- Den Luftdruck der Reifen auf über 2 Bar erhöhen.
- Fahre nie durch eine Wiese auch wenn es eine noch so verlockende Abkürzung wäre.

Unsere schönsten Touren mit dem eMTB habe ich mit Garmin aufgezeichnet und stelle sie mit Komoot zum Nachfahren in diesem Reisebericht zur Verfügung.

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	2
Fähren nach Griechenland:	2
Fahrrad und Mountainbike in Griechenland.....	2
19. August 2021 – Schiers bis Corinaldo	5
20. August 2021 – Corinaldo nach Ancona. Anschliessend Fähre nach Igoumenitsa.	5
21. August 2021 – Igoumenitsa nach Ioannina.	6
22. August 2021 – Ioannina.....	7
23. August 2021 – Ioannina.....	8
24. August 2021 – Ioannina nach Kastraki.	10
25. August 2021 – Kastraki.	11
26. August 2021 – Kastraki nach Kato Gatzea(Pillion).....	12
27. August 2021 – Kato Gatzea.	14
28. August 2021 – Kato Gatzea.	14
29. August 2021 – Kato Gatzea.	17
30. August 2021 – Kato Gatzea.	17
31. August 2021 – Kato Gatzea nach Nea Epidavros.....	19
1. September 2021 – Nea Epidavros	19
2. September 2021 – Nea Epidavros	20
3. September 2021 – Nea Epidavros nach Franchti Beach.....	21
4. September 2021 – Franchti Beach.	22
5. September 2021 – Franchti Beach.	23
6. September 2021 – Franchti Beach – Nafplion – Paralia Astros.....	25
7. September 2021 – Paralia Astros nach Plaka (Leonidio).....	26
8. September 2021 – Plaka.....	26
9. September 2021 – Plaka.....	27
10. September 2021 – Plaka.....	28
11. September 2021 – Plaka.....	30
12. September 2021 – Plaka.....	30
13. September 2021 – Plaka nach Githion.	31
14. September 2021 – Githion nach Karathona Beach.	32
15. September 2021 – Karathona Beach.....	34

Reisebericht Griechenland 2021

(19. August bis 8. Oktober 2021)

16. September 2021 – Karathona Beach nach Analipsi – Pelidis - Koroni.....	34
17. September 2021 – Koroni nach Analipsi.	35
18. September 2021 – Analipsi nach Finikounda.	37
19. September 2021 – Finikounda.....	38
20. September 2021 – Finikounda.....	39
21. September 2021 – Finikounda.....	41
22. September 2021 – Finikounda.....	41
23. September 2021 – Finikounda nach Kalo Nero.	44
24. September 2021 – Kalo Nero.	44
25. September 2021 – Kalo Nero nach Elea.	46
26. September 2021 – Elea nach Ionnion Beach Glyfa.....	47
27. September 2021 – Ionnion Beach Glyfa.	47
28. September 2021 – Ionnion Beach Glyfa.	47
29. September 2021 – Ionnion Beach Glyfa.	48
30. September 2021 – Ionnion Beach Glyfa.	49
1. Oktober 2021 – Ionnion Beach Glyfa.....	49
2. Oktober 2021 – Glyfa nach Mega Pefko.....	50
3. Oktober 2021 – Mega Pefko.....	51
4. Oktober 2021 – Mega Pefko nach Kalogria	52
5. Oktober 2021 – Kalogria.....	54
6. Oktober 2021 – Kalogria nach Patras. Fähre Bari.....	55
7. Oktober 2021 – Bari nach Rimini.....	56
8. Oktober 2021 – Rimini nach Hause.	56

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)

19. August 2021 – Schiers bis Corinaldo

Um 9 Uhr morgens fuhren wir los und bereits im Tessin mussten wir eine erste Tenüerleichterung vornehmen. Wir kamen zügig und ohne jegliche Kontrolle über die Grenze nach Italien. Die Umfahrung von Mailand erforderte wie immer die volle Aufmerksamkeit des Fahrers – der Rest der Strecke ist eine Geduldsache: Noch 400, 300, 200 und dann noch 100 Kilometer!

Der Stellplatz in Corinaldo war gut besetzt durch Italiener. Wir konnten mit Glück noch den letzten freien Platz belegen. Der Platz ist schön gelegen, ruhig, kostenfrei, mit guter VE und Strom zur freien Verfügung.



Stellplatz Corinaldo.

20. August 2021 – Corinaldo

Wir hatten heute den ganzen Tag frei für die Besichtigung der alten Stadt Corinaldo. Beim Stadttor erklärte uns ein alter Mann, dass es einfacher sei rechts an der Stadtmauer entlang nach oben zu laufen als die steile Treppe zu nehmen. So nett!



Corinaldo

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)



Corinaldo.

Am Mittag liessen wir uns in einem Lokal direkt neben dem Ziehbrunnen an der Treppe kulinarisch verwöhnen. Unseren Lieblingswein aus dieser Region, den Lacrima di Morro d'Alba, bekamen wir auch serviert.

Diesen Wein kann man beim Winzer in Morro d'Alba kaufen. Der Winzer ist direkt unter dem Stellplatz in Morro d'Alba zu finden. Degustationen sind das ganze Jahr möglich.

21. August 2021 – Corinaldo nach Ancona. Anschliessend Fähre nach Igoumenitsa.

Noch in Corinaldo deckten wir uns mit leckerer italienischer Salami ein. Anschliessend fuhren wir hinunter nach Ancona zum Check-In der Fähren. Der Parkplatz war mehr oder weniger voll mit Kollegen aus Deutschland. Alle wollen dieses Jahr nach Griechenland!

Am Schalter mussten wir mehr als eine Stunde anstehen. Dann ging es aber schnell. Der QR-Code konnte eingelesen werden – alle Einreiseformulare waren korrekt – wir erhielten die Tickets und gleichzeitig die obligate Benachrichtigung, dass unsere Fähre etwa 2 Stunden Verspätung haben würde. Also alles normal.

Natürlich waren es schlussendlich mehr als 2 Stunden. Um 17.30 Uhr konnten wir auf die Fähre fahren und bereits eine Stunde später waren wir unterwegs nach Igoumenitsa. Auf der Fähre bekamen wir einen Platz direkt an der grossen Fensteröffnung.

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)



Unterwegs nach Griechenland.

22. August 2021 – Igoumenitsa nach Ioannina.

Wir hatten eine ruhige Nacht. Auf dem Camperdeck war es angenehm ruhig, sodass wir gar kein Bedürfnis hatten uns auf die oberen Decks zu begeben. Die Aussicht konnten wir ja direkt aus dem Wohnmobil genießen.

Um 10.30 Uhr waren wir beinahe pünktlich in Igoumenitsa angekommen.



Unsere Fähre verlässt den Hafen von Igoumenitsa.

Nachdem wir den beinahe leeren Dieseltank gefüllt hatten, Diesel ist in Griechenland einiges billiger als in Italien, fuhren wir hinauf nach Ioannina auf den Campingplatz am See.



Unterwegs nach Ioannina.

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)



Camping Innopoula in Ioannina.

Nachdem wir uns auf dem Platz, gut im Schatten, eingerichtet hatten, fuhren wir mit den Fahrrädern in die Stadt. Auf dem Weg dahin sahen wir ein schönes Restaurant mit einer riesigen Gartenwirtschaft. Das Lokal war – es war ja Sonntag – gut besetzt und das ist immer ein gutes Zeichen für beste Qualität. So war es auch. Wir haben ausgezeichnet gegessen und die Bedienung war erstklassig.



23. August 2021 – Ioannina.

Schon auf unseren früheren Reisen hatten wir Lust den See mit dem Fahrrad zu umrunden. Geklappt hat es aber nie. Und heute haben wir es endlich angepackt. Der obere Teil, bei der Insel wo Ali Pascha ermordet worden ist, ist sehr schön und naturbelassen. Schilfinselfn säumen das Ufer und deshalb ist es ein Vogelparadies.



Schilfinselfn bieten den Vögeln Schutz und Nahrung.

Die östliche und südliche Seite des Sees sind mit dem Fahrrad nicht gut erreichbar. Die Ebene ist landwirtschaftlich genutzt. Wasser ist ja zur Genüge vorhanden.

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)

Am Ende der Tour erreichten wir Ioannina's Altstadt und da kann man sich ohne weiteres Stunden aufhalten. Die alten, schmalen Gassen lassen erahnen wie man hier zu Ali Paschas Zeiten gelebt hat. Oben auf dem Hügel gibt es Museen, das Schloss, eine Moschee und am Fusse der Burg sieht man türkische Bäder und weitere Moscheen.



Der Eingang zur Altstadt Ioannina.



Burganlage Ioannina.



Infos zu Ioannina:

Ioannina ist eine geschichtlich interessante Stadt. Insbesondere die Zeit des Herrschers Ali Pascha hat diese Stadt geprägt. Ali Pascha war Albaner und gründete schon in jungen Jahren eine Räuberbande. 20 Jahre trieb er in der ganzen Region sein Unwesen. Raubte, plünderte, vergewaltigte und beschiss die eigene Bande. Als die Türken (Osmanen) in der ganzen Region die Herrschaft übernahmen, verriet er seine eigene Räuberbande und wurde dafür so etwas wie Statthalter der Provinz Ioannina. Er war ein durchtriebenes, abgeschlagenes Schwein. Am Hof waren englische und französische Botschafter. Als er diese gegen die Türken aufwiegelte und dann noch die Steuereinnahmen den Osmanen vorenthielt, reichte es diesen. Sie lockten ihn mit einer Finte auf die Insel und ermordeten ihn.

Mehr Infos hier:

[Ioannina – Wikipedia](#)

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)

Die Tour kann man mit jedem Fahrrad unternehmen. Es sind 33 flache Kilometer zum Geniessen.

<https://www.komoot.de/tour/464132707?ref=wtd>

24. August 2021 – Ioannina nach Kastraki.

Für die Fahrt durch das Pindos-Gebirge zu den Meteora-Klöstern gibt es zwei Varianten. Einmal die teure Autobahn oder über den wenig befahrenen Katarapass.

Tip:

Autobahnen in Griechenland sind teuer. Richtig teuer. Als Wohnmobil wird man in der gleichen Klasse abgerechnet wie Lastwagen, Autocars und Sattelschlepper. Das Abrechnungssystem ist so durchsichtig wie ein Kuhmagen.

Meiden Sie also Autobahnen wo immer sie können. Wir haben ja Zeit und sind nicht auf der Flucht. Stellen sie ihr Navi auf: „Mautstrassen meiden“ ein.

Auf dem Katarapass könnte man ohne weiteres ein Nacht stehen. Uns war es bei sehr windigen Verhältnissen und nur gerade 20 Grad Wärme zu kalt.



Links der See von Ioannina von oben / Mitte und rechts die Fahrt durch das Gebirge.

Nach dem Pass fährt man durch ein langgezogenes Tal Richtung Kastraki. In einer Kurve sahen wir eine kleine Taverne mit grossen Bäumen. Wir genehmigten uns einen Tsaziki mit griechischem Kaffee. Es war im Nachhinein der beste Tsaziki der ganzen Reise. In der Taverne war ein lebhaftes Kommen und Gehen. Alle kannten sich – es wurde lebhaft über Politik diskutiert, Ouzo oder Bier getrunken und wohl auch das eine oder andere Geschäft abgeschlossen. So lieben wir Griechenland.

In Kastraki suchten wir uns auf dem Camping Vrachos einen Platz und am Abend assen wir im Restaurant am Eingang. Mittlerweile lohnt es sich für das Essen eine Taverne ausserhalb des Campingplatzes zu suchen. Das Essen war mässig. Wir hatten das Gefühl tiefgefrorene Fertig-Produkte aus der Mikrowelle serviert zu bekommen. Dort werden wir bestimmt nie mehr essen.

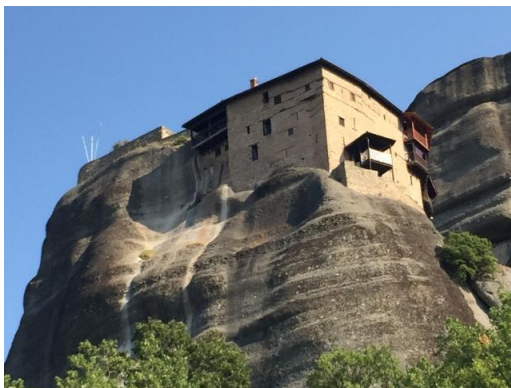
Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)



Camping Vrachos Kastraki.

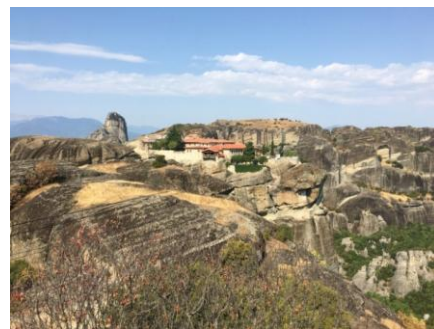
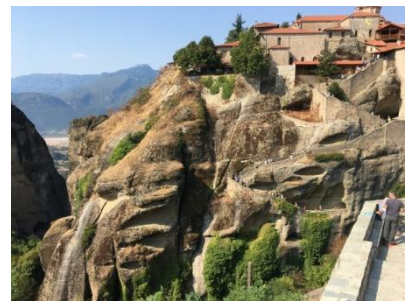
25. August 2021 – Kastraki.

Die Meteora-Klöster haben wir inzwischen mehrmals besucht. Mit dem ÖV und zu Fuss, aber noch nie mit dem Fahrrad. Heute war es aber soweit und es war ein Hit. Schon beim Hinauffahren hat man ganz andere Aussichten auf die Klöster. Überall gibt es Aussichtspunkte mit irren Aussichten in diese unwirklichen Felsformationen.



Meteora-Klöster auf der Fahrt nach oben.

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)



Meteora-Klöster

Wir haben auf dieser Tour fast alle Klöster aus verschiedenen Winkeln und Perspektiven gesehen. Die Steigung hinauf ist angenehm und vor allem: Auf dieser Route kann man das mit jedem Fahrrad unternehmen. Die Tour zum Nachfahren:

<https://www.komoot.de/tour/466459178?ref=wtd>

In Kalampaka haben wir durch Zufall ein sehr schönes Lokal gefunden und dort auch gegessen. Der Wirt spricht ausgezeichnet Englisch, ist humorvoll und sehr, sehr nett. Wir haben Saganaki mit Muscheln gegessen. Das war sehr rassig gewürzt ohne scharf zu sein. Wir haben anschliessend auf dieser Reise noch mehrmals Saganaki gegessen aber nie mehr diese Wucht an Gewürzen erlebt.

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)



Taverne in Kalampaka mit hervorragendem Saganaki.

26. August 2021 – Kastraki nach Kato Gatztea(Pillion).

Klar könnte man in dieser Region noch mehr Touren mit dem Bike unternehmen. Nach unserem Empfinden hat es von Jahr zu Jahr mehr Touristen und Besucher der Klöster. Schon morgens um 9 Uhr wimmelt es an Besuchern aus aller Welt. Die Campingplätze sind rappellvoll und als Gast ist man hier nur noch Massenware. Das mögen wir nicht so. Wir beschlossen deshalb schon vorzeitig in Richtung Pillion abzureisen. Auf die weiteren geplanten Touren verzichteten wir.

Die Fahrt hinunter nach Volos war easy. Gute Strassen und zum Teil sogar Autobahn ohne Maut waren ein Genuss zu befahren. Auf dem Camping Hellas in Kato Gatztea fanden wir weit hinten auf einer Terrasse einen Platz. Vorne war alles dicht an dicht besetzt. Auch Griechen hatten noch Ferien und genossen das angenehme Wetter.



Camping Hellas Kato Gatztea.

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)

Gegen Abend verdunkelte sich der Himmel und kurze Zeit später zog ein heftiges Gewitter über die Halbinsel Pillion. Auf dem Campingplatz richtete der starke Wind einiges an Schaden an. Einige Zelte waren nicht dicht und andere flogen durch die Gegend. Auch wir hatten Mühe unsere Markise einzufahren war sie doch mit einem Sturmband gesichert. Bei so starken Winden nutzt jedoch auch dieses Sturmband nichts mehr.

Das Gewitter hat überall auf der Halbinsel Schäden angerichtet. Das sahen wir in den kommenden Tagen auf unseren Biketouren. Ausgewaschene Naturstrassen, entwurzelte Bäume, abgedeckte Dächer und Schäden in den Kulturen der Landwirtschaft waren nicht zu übersehen.

27. August 2021 – Kato Gatzea.

Auf dem Campingplatz wurden die Schäden nach und nach behoben. Überall wurden Schlafsäcke und Bettwäsche getrocknet – die Zelte waren diesen Wassermassen wohl nicht gewachsen gewesen. Am Nachmittag sind wir in das Dorf gefahren und haben dort im Hafen ausgezeichneten Fisch gegessen.



Kato Gatzea.

28. August 2021 – Kato Gatzea.

Von Volos nach Milies gibt es eine Schmalspurbahn mit einer Spurbreite von 600 mm. Sie wurde 1970 aus wirtschaftlichen Gründen stillgelegt. Ein privater Verein hat die Bergstrecke von Ano Lechonia nach Milies reaktiviert und als Museumsbahn wieder in Betrieb genommen. In den Sommermonaten fährt der Zug am Samstag und Sonntag. Seit 1999 werden zwei Dieselloks die äusserlich als Dampfloks gestaltet wurden auf dieser Strecke eingesetzt.

Unsere Recherchen ergaben, dass man mit einem MTB auf dem Bahndamm von Milies bis zur Küste fahren kann. Auf Fotos sahen wir atemberaubende Landschaften und herrliche Wälder. Das war Anreiz genug es zumindest zu versuchen. Die Fahrt mit der Bahn wollten wir am Folgetag unternehmen.

Wir fuhren als erstes hinauf zum Bahnhof von Milies. Dort waren einige Touristen, welche auf den Zug warteten. Es stellte sich heraus, dass der Betrieb der Bahn wegen drohender Waldbrandgefahr bis Oktober eingestellt wurde.

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)



Bahnhof Milies.



Schade – wir hatten uns auf diese Bahnfahrt gefreut. Nun – ohne Bahnverkehr sollte das Befahren der Bahnstrecke mit dem Bike wohl keine Probleme machen. Aber nichts da – das Trasse war vor kurzem neu geschottert worden. Der lockere, grobe Schotter war auch für Mountainbikes völlig ungeeignet.

Wir entschlossen uns deshalb noch höher hinauf zu fahren um dann durch mehrere Bergdörfer auf einem Bergkamm zu einer Strasse zu gelangen, welche in der Falllinie zurück nach Kato Gatzea führen sollte.

Bis zum Endpunkt der Bergkammstrecke ging es nur aufwärts und das zum Teil sehr steil. Wir durchquerten drei sehr schöne Bergdörfer mit wunderschönen Steinhäusern. Alle Häuser sind mit Stein gedeckt. Die Steinarbeiten (Granit) sind von höchster Qualität. Man sieht alte, sehr alte und

neuere Bauten – alle im gleichen Stil gebaut. Und das passt hervorragend in die Landschaft und ergibt harmonische Dorfbilder.



Wunderschöne Steinhäuser – alle mit Stein gedeckt.

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)



Nach 750 Höhenmetern hatten wir den Wendepunkt erreicht – es ging wieder abwärts. Anfangs asphaltiert, dann auf Naturstrasse ging es steil hinunter. Das Gewitter von Vorgestern hatte in der Naturstrasse tiefe Gräben ausgewaschen und hier und da lagen umgestürzte Bäume oder abgerissene Äste auf der Piste. Man musste etwas aufpassen aber sonst ist diese Abfahrt herrlich einsam, aussichtsreich, flüssig und nur zu empfehlen. Im unteren Drittel überquert man die

Bahnlinie und bekommt an dieser Stelle einen Eindruck wie interessant diese Bahnfahrt sein müsste.



Auf der Abfahrt.



In Kato Gatzera bekamen wir wieder einen wunderbaren, frischen Fisch serviert und wie man sieht blieb nichts übrig. Die Tour ist eigentlich mit jedem Fahrrad machbar. Der Anstieg ist mit knapp 800 Höhenmetern allerdings recht happig.

<https://www.komoot.de/tour/469423667?ref=wtd>

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)

29. August 2021 – Kato Gatzea.

Nach der gestrigen recht anstrengenden Tour machten wir heute eine gemütliche Runde entlang der Küste nach Lefokastro. Am Anfang muss man etwas Hauptstrasse in Kauf nehmen, danach sind es nur noch Nebenstrassen mit sehr wenig Verkehr. Es war eine abwechslungsreiche Fahrt mit vielen schönen Aussichten. Lefokastro ist ein kleines Küstendörfchen mit Sandstränden und einigen kleinen Tavernen zum Verweilen.



Lefokastro – Schöne Badestrände und tolle Aussichten.

<https://www.komoot.de/tour/470290047?ref=wtd>

Diese Fahrradtour kann man mit jedem Fahrrad unternehmen. Es sind rund 25 Kilometer und nur 330 Höhenmeter zu bewältigen.

30. August 2021 – Kato Gatzea.

Am Vormittag haben wir am Wohnmobil gewerkelt. Eine Zusatzheizung die via Kühlwasser vom Motor funktioniert ist undicht. Wenig Kühlwasser tropft am Kühlwasser-Schlauch direkt an der Heizung. Mit einer 2. Bride haben wir es soweit dicht bekommen. Nun heisst es weiter beobachten und hoffen, dass die Arbeit erfolgreich war.

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)

Vreni hat sich anschliessend der Reinigung des Wohnmobils angenommen während ich alleine eine kleine Tour ins Hinterland von Kato Gatzea unternommen habe.



Kaum weg von der Hauptstrasse ist man alleine unterwegs. Kein Mensch zu sehen – kein Hund bellt. Nur absolute Ruhe.

Die Piste führte steil hinauf auf eine Hügelkuppe. Der Weg wurde ruppig und zum Teil richtig interessant. Dann um eine Kurve herum stand völlig unerwartet eine kleine Kapelle am Wegrand. Sogar fließendes Wasser gibt es dort. So wie es aussah war in dieser Kapelle seit Wochen niemand mehr zu Besuch. Neben der Kapelle gibt es ein verfallenes Bauernhaus mit eingestürztem Dach und einem völlig verwilderten Garten. Wer auch hier gewohnt hat muss die Einsamkeit geliebt haben.



Kapelle im Nirwana.

Ab hier führte eine üble Piste in Kehren hinunter in ein Tal mit Olivenplantagen. Mit der nötigen Vorsicht war alles fahrbar. Dem Zustand der Strasse nach zu urteilen war hier seit Monaten niemand mehr unterwegs.



Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)



Ich habe diese Runde bewusst etwas ausführlicher beschrieben, weil sie mir ausgesprochen gut gefallen hat. Kurz und knackig mit einigen technischen Passagen bietet diese Tour alles was das Herz der Mountainbiker begehrt.

Mit 15 KM ist diese Runde kurz genug sie auch als Wanderung zu unternehmen.

Zum Nachfahren – Achtung: Nur mit Mountainbike:

<https://www.komoot.de/tour/471431577?ref=wtd>

31. August 2021 – Kato Gatzea nach Nea Epidavros.

War das ein Scheisstag! Von früheren Reisen war uns bewusst, dass es schwierig ist, ohne die Autobahn zu benutzen nach Athen zu kommen. Aber ein Navigationssystem sollte doch in der Lage sein mit der Option ‚Mautstrassen meiden‘ eine Alternativroute zu finden. Stutzig wurden wir als uns das Navi auf die Autobahn Richtung Thessaloniki führte. Dann Richtung Larissa. Das ist alles weg von Athen aber nie und nimmer Richtung Athen! Entnervt stellten wir die Kiste ab und fuhren mit Karte. Dann endlich ein Wegweiser ‚Athina‘. Nach 15 Kilometern war die Strasse gesperrt weil man eine neue Brücke baute. Signalisiert war diese Sackgasse nicht. Also wieder umkehren und alles zurück. Mittlerweile waren wir 3 Stunden unterwegs und Athen nicht einen Meter näher gekommen.

Bei der nächsten Gelegenheit fuhren wir auf die Autobahn und machten mal 300 KM in die richtige Richtung. Nach dem Verlassen der Autobahn fuhren wir durch die Berge nach Piräus und von dort der Küste entlang bis Korinth. Der angepeilte Campingplatz existierte nicht mehr und eine Alternative sahen wir auch nicht. So fuhren wir weiter bis Nea Epidavros zum Camping Bekas wo wir nachts um 10 Uhr ankamen.

Ein Scheisstag der Extraklasse!

1. September 2021 – Nea Epidavros

Vreni hat am Morgen 2 Waschmaschinen Wäsche gemacht. Anschliessend haben wir unser Leck im Kühlwassersystem begutachtet. Mit der 2. Bride war es nun beinahe trocken – aber eben nur beinahe. Vorsichtig haben wir die Briden noch etwas satter angezogen. So ganz sicher sind wir uns nicht wo es eigentlich undicht ist. Es könnte auch ein Haarnadelriss am Schlauchnippel der Heizung sein. Eigentlich müsste man die beiden Schläuche an der Heizung abziehen und mittels einem Zwischenstück miteinander verbinden. Alternativ könnte man auch im Motorraum einen Bypass installieren. Die Heizung wäre dann zwar ausser Betrieb, aber wir haben diese Heizung in all den Jahren maximal 2 Mal benutzt. Das wäre also kein Verlust.

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)

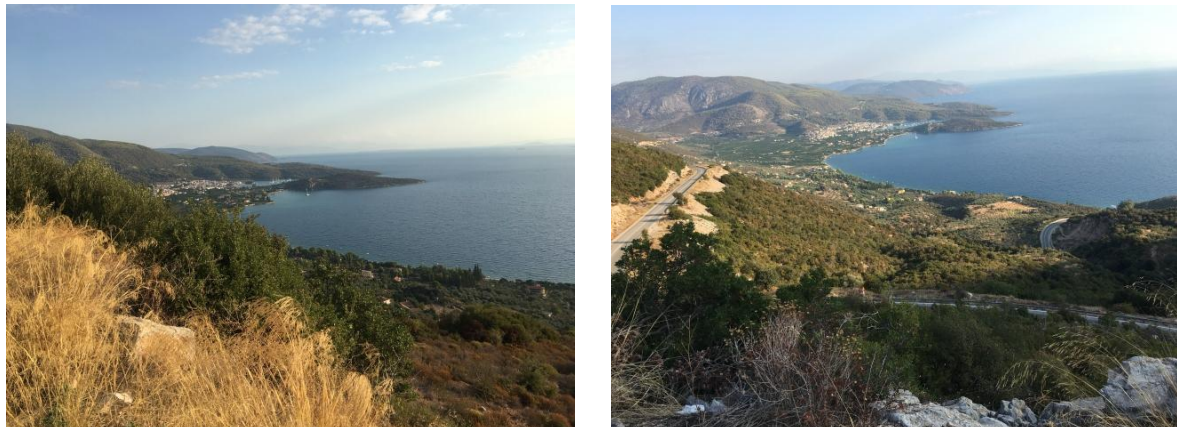
Nach getaner Arbeit fahren wir in den Hafen von Nea Epidavros und amüsierten uns an den teilweise chaotischen Anlegemanövern der Charteryachten im Hafen. Uns gefällt dieses Nea Epidavros und ist deshalb seit Jahren fix als Etappenort vorgesehen.



Im Hafen von Nea Epidavros.

2. September 2021 – Nea Epidavros

Ich bin heute alleine auf eine Tour nach Epidavros gefahren. Die Ausgrabungsstätte selber habe ich nicht besucht, weil wir dort schon drei Mal waren und deshalb jeden alten Stein vor Ort kennen. Diese Runde hat mich nicht vom Hocker gerissen. Im Aufstieg zum Passübergang hat man noch schöne Aussichten aber danach ist es landschaftlich und technisch langweilig.



Aussichten im Aufstieg.



Danach ...

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)

Es waren 43 Kilometer und 800 Höhenmeter die man mit jedem Fahrrad machen kann. Bei der Abzweigung nach Epidavros zu den Ausgrabungsstätten gibt es bei einer Tankstelle rechts eine Möglichkeit sich zu verpflegen.

Die Tour:

<https://www.komoot.de/tour/473971707?ref=wtd>

3. September 2021 – Nea Epidavros nach Franchti Beach.

In der Franchti Beach war unser Platz vom letzten Jahr durch griechische Badegäste besetzt. Da besagter Platz sowieso schattenlos ist suchten wir eine Alternative. Zwischen zwei Grundstücken gab es einen Platz mit Schatten. Wir fragten den Besitzer der Liegenschaft auf der linken Seite, ob wir dort 2 Nächte stehen könnten. Für ihn sei das kein Problem – es sei ja nicht sein Grundstück.



Stellplatz in der Franchti Beach.

Die Probleme mit dem Kühlwasser waren mit Hausmitteln nicht zu beheben gewesen. Nach unserer Ankunft in der Franchti Beach haben wir sofort die Auswirkung unserer letzten Reparatur kontrolliert. Dicht war es noch immer nicht aber beinahe. Ich habe deshalb beide Briden nochmals etwas mehr angezogen und das war dann zu viel. Das Kühlwasser spritzte mit hohem Druck heraus und war nicht mehr dicht zu bekommen. Das konnten wir so nicht stehen lassen - nun musste wirklich ein Bypass installiert werden.

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)

Wir fuhren nach Kranidi, der nächsten grösseren Ortschaft in der Umgebung und fanden dort auch sofort eine Garage. Nach einer Stunde und mehrmaligem Begutachten der Massnahmen, beschied uns der Besitzer der Garage, dass er nicht in der Lage sei diese Reparatur auszuführen.

Das hätte er uns auch direkt sagen können! 2 Kilometer weiter gab es eine weitere Garage. Dort entschied man sich den Bypass direkt im Motorraum am T-Stück des Abzweigers anzubringen. Mir war es egal. Es war auf jeden Fall garantiert, dass kein Kühlwasser mehr zur Heizung gelangen konnte. Nach einer halben Stunde war alles erledigt und das für 20 €. Wir fuhren zurück zur Franchti Beach und machten uns daran die Schweinerei des Kühlwassers unter der Heizung aufzuputzen.

Seit Tagen war ich in Kontakt mit meiner Garage in der Schweiz um herauszufinden, welches Kühlwasser bei mir verwendet wird. Es war hellrot gefärbt und das bekam ich Griechenland als G12+ oder G12++. Um es kurz zu machen: Meine Garage war nicht in der Lage mir mitzuteilen, welches Kühlmittel bei mir verwendet wurde und dies obwohl man im Betrieb nur ein einziges hellrotes Kühlwasser verwendet. Ein Blick auf den Kanister hätte Klarheit geschaffen. Auch ein Anruf in die Schweiz brachte mich nicht weiter.

Ich musste also normales Wasser auffüllen, denn Mischen mit falschem Kühlmittel kann Verklumpungen geben und dadurch ev. den Tod des Motors verursachen oder beschleunigen. Zu Hause hat man dann 3 Liter Kühlwasser abgesaugt und mit unverdünntem Kühlmittel ersetzt.



Die Sonne ging unter und unser Nachbar links brachte uns frische Feigen und plauderte mit uns bis seine Frau ihn resolut an den Tisch beorderte.

Die Nacht war sehr ruhig. Nur das Meer plätscherte leise und beständig an den Strand. In der Morgendämmerung tuckerten ein paar Fischer mit ihren Booten vorbei. Ein wirklich friedliches Plätzchen in der Franchti Beach.

4. September 2021 – Franchti Beach.

Heute besuchten wir die Doline von Didyma. Das ist eine schüsselförmige Absenkung mit einer Tiefe von 80 Metern. Im Inneren dieser Doline haben Mönche eine kleine Kapelle errichtet. Als Glocke dient eine grosse Bremsscheibe eines Traktors und als Klöppel ein zurecht geschweisster Hammer.



Zugang zur Doline in Didyma.

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)



Doline Didyma. (Die Beleuchtung für Fotos war nicht optimal.)



Kapelle in der Doline.

Nach der Begehung der Doline wollten wir im nahen Dorf Didyma eine Kleinigkeit essen. Es gab zwar mehrere Tavernen, alle Plätze waren jedoch wegen einer Beerdigung durch Trauergäste besetzt. Wir tranken im Stehen eine schnelle Cola und fühlten uns überhaupt nicht wohl.

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)



Auf dem Rückweg zur Franchti Beach.



Kapelle an der Zufahrt zur Franchti Beach.

Diese Tour kann man wieder mit jedem Fahrrad unternehmen:

<https://www.komoot.de/tour/476352210?ref=wtd>

5. September 2021 – Franchti Beach.

Die Salanti Beach ist die Nachbars-Bucht der Franchti Beach und durch eine naturbelassene Piste verbunden. Leider wird die Salanti Beach durch eine grosse Hotelruine verschandelt. Ein paar Kilo Dynamit würden das Problem lösen.



Auf dem Weg in die Salanti Beach.

In der hinteren Salanti haben wir letztes Jahr eine ganz neue Taverne gesehen, die kurz vor der Eröffnung stand. Heute wollten wir mal kurz vorbeischaun ob sie nun eröffnet wurde. Sie war offen und sehr gut besucht. Das Essen war ausgezeichnet und das Lokal gefällt uns sehr gut.

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)



Eine neue Taverne in der hinteren Salanti Beach.

Diese Genussstur kann mit jedem Fahrrad unternommen werden:

<https://www.komoot.de/tour/478004909?ref=wtd>

6. September 2021 – Franchti Beach – Nafplion – Paralia Astros

Nafplion hat in den letzten Jahren von den Besuchen der grossen Kreuzfahrtschiffe profitiert. Coronabedingt sind sie nun ausgeblieben und das fanden wir sehr angenehm. Die Stadt war nicht leergefegt aber doch angenehm ruhig. In unserem Stammlokal bekamen wir das geliebte Kaninchen-Stifado. Wie immer in ausgezeichneter Qualität und wie immer mit viel zu vielen der kleinen griechischen Zwiebeln, die zwar herrlich schmecken, aber mehr Luft machen als einem lieb ist.



Nafplio.

Parkiert hatten wir auf dem grossen Parkplatz am Hafen. Dort über Nacht stehen wollten wir jedoch auf keinen Fall. Wir fuhren zur Paralia Astros und übernachteten dort auf dem Stellplatz am Meer.

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)

7. September 2021 – Paralia Astros nach Plaka (Leonidio).

Plaka – ein kleines Dorf in der Nähe von Leonidio – ist einer unserer Lieblingsplätze auf dem Peloponnes. Der Camping Semeli bietet uns eine schöne Basis für ausgedehnte Touren in der Umgebung. Der Campingplatz wurde vor ein paar Jahren neu eröffnet und mit viel Liebe zum Detail restauriert. Die ganzen Sanitäreanlagen sind neu, die VE wurde neu angelegt und unten am Meer gibt es nun eine Taverne mit Meersicht. Dort werden bis anhin aber nur Getränke serviert.

Das Dorf Plaka mit dem Hafen ist zu Fuss machbar. Dort gibt es mehrere Tavernen zur Auswahl jedoch nur eine Taverne die wir uneingeschränkt empfehlen können. Es ist diejenige ganz hinten wo der Bach ins Meer mündet. Der Besitzer ist Fischer und seine Frau kocht. Der Fisch und die Calamares sind immer frisch und köstlich zubereitet.



Der Hafen von Plaka.

8. September 2021 – Plaka.

Das Wetter war veränderlich. Kurze Regenschauer vereitelten die Planung einer grösseren Fahrradtour. Wir sind deshalb am Nachmittag lediglich nach Leonidio gefahren und auf dem Rückweg durch die fruchtbaren Felder in der Ebene zurück gefahren.



Dieses Lokal ist ganz unten links in der Bucht durch die Felder erreichbar.

Auf dem Rückweg sprachen wir mit einem Bauern der am Rande seiner Felder auf einer Mauer sass und zuschaute wie seine Frau und 2 Pakistani im Feld Unkraut jäteten. Ganz nach dem Motto: „Arbeiten ist schön – ich könnte stundenlang zusehen!“

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)

Den Pakistanis zahlt er 25 € pro Tag und dafür könnten sie schon etwas schneller arbeiten. So ganz ernst meinte er das aber nicht, denn er lachte dabei herzlich und seine Frau monierte, dass sie gar nichts erhalte, was ihn wiederum köstlich amüsierte.

9. September 2021 – Plaka.

Der Wetterbericht hatte für heute am Vormittag Gewitter vorhergesagt. Es sah allerdings nicht danach aus, weshalb ich mich entschloss eine noch nie gefahrene Route auszuprobieren. Für Vreni war das Wetter zu unsicher – wir wollten uns später in Leonidio treffen.

Leonidio ist ja auch bekannt für seine berühmten Kletterfelsen. Gleich hinter der Stadt sind senkrechte Kletterwände mit eingerichteten Kletterrouten. Unsere Nachbarn auf dem Campingplatz kletterten jeden Tag in diesen Felswänden und waren begeistert. Zuoberst in der Felswand weht weit sichtbar eine riesige griechische Flagge. Da sollte ein Aussichtspunkt sein und gleichzeitig soll dort der Ausstieg einer der bekanntesten Kletterrouten sein. Da wollte ich hin.



Eine schmale Strasse windet sich in engen Spitzkehren unter den Felswänden in die Höhe. Aus einer dieser Spitzkehren konnte ich unsere Nachbarn Georg und Christine beim Klettern beobachten.

Über den Felswänden angekommen mündete die Strasse in ein Hochtal und hier zweigt eine Piste ab, hinunter zur besagten Flagge.



Oben angekommen. Leonidio ist unter der Felswand und von hier deshalb nicht zu sehen.

Von Norden her waren dunkle Wolken aufgezogen und mir wurde klar, dass ich vom Regen nicht verschont würde. Ein Unterstand oder zumindest ein hoher Baum der Schutz bieten könnte war nicht auszumachen. Dafür zwei laut kläffende Hunde die es auf meine Waden abgesehen hatten. Die Piste endete bei einem Bauernhaus, respektive beim Zaun um das Bauernhaus.

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)

Nun war es soweit! Blitz – Donner – heftiger Regen und eine lehmige, matschige Piste liessen bei mir keine richtige Freude über das Erreichen der Hochebene aufkommen. Mit Regenjacke und Kapuze war ich oben gut geschützt. Füsse und Schuhe waren jedoch innert kurzer Zeit völlig durchnässt.



Vorne auf der Kuppe war schon die Fahne zu sehen.



Bei schönem Wetter hätte ich sicher ausgiebig nach einem Pfad zum Aussichtspunkt gesucht. In diesem Gewitter war für mich jedoch nur eine sofortige Umkehr logisch. Schade.

Den Hunden weiter oben schien der Regen nichts auszumachen und die Jagd auf den Eindringling mit dem Bike schien ihnen Spass zu machen. Erst als ich abstieg und sie fluchend anschrie trotteten sie empört, aber friedlich davon. Wieder bei der Strasse angelangt war der Regen vorbei und ich kam trocken hinunter nach Leonidio wo Vreni bereits am vereinbarten Platz wartete. Bei schönem Wetter werde ich diese Tour zum Aussichtspunkt Jupiter Petzina bestimmt nochmals in Angriff nehmen.

Diese Tour würde ich nur mit einem Mountainbike empfehlen:

<https://www.komoot.de/tour/482614390?ref=wtd>

10. September 2021 – Plaka.

Eine der schönsten Fahrradtouren auf dem Pelopones ist die Rundtour Plaka – Leonidio – Tsitalia – Poulithra - Plaka. Heute haben wir sie, wieder bei schönstem Wetter, zum dritten Mal in Angriff genommen und wieder waren wir sowas von begeistert.

Der Anstieg ist mit 800 Höhenmetern zwar recht happig aber die Steigungsprozente sind angenehm und die Strasse ist abwechslungsreich zu fahren. Auch im Hochsommer hat man auf dieser Strecke im Aufstieg am Morgen viele schattige Abschnitte und es wird natürlich je weiter man nach oben gelangt auch etwas kühler.

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)

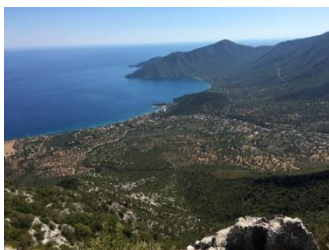
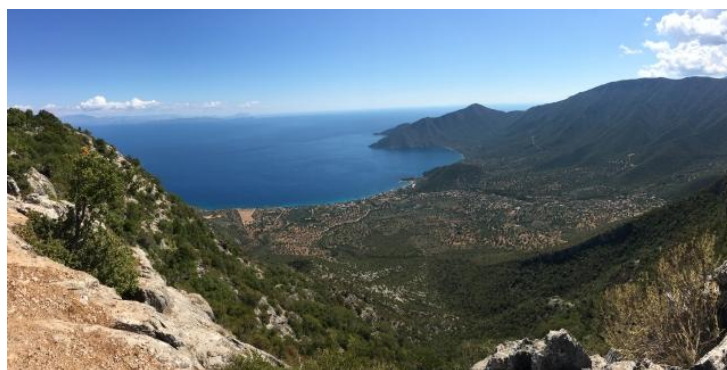


Links Leonidio unter den Felswänden.



Tsitalia - ein kleines, hübsches Bergdorf.

In Tsitalia gibt es zwar 2 Tavernen, wir haben aber noch nie gesehen, dass eine davon geöffnet war. Mitten im Dorf gibt es aber einen Brunnen mit Trinkwasser. Bis zur Abzweigung zum Aussichtspunkt muss man noch ein paar Kilometer weiter fahren. Dann geht links eine Naturstrasse weg direkt zum Aussichtspunkt hinauf und diesen Aussichtspunkt sollten sie auf keinen Fall auslassen.



Die Aussicht vom Aussichtspunkt. Tief unten am Meer ist Poulithra.

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)



Die Abfahrt ist Genuss pur. Wenig Verkehr, nicht allzu steil, abwechslungsreich und flüssig. Wieder einmal weiss man nicht, ob man nun die Aussicht oder die rasante Fahrt geniessen soll.

In Poulithra könnte man direkt links nach Plaka abbiegen – wir fahren gerne zuerst noch in den kleinen Fischerhafen von Poulithra. In den Sommermonaten ist im Hafen eine kleine Taverne bewirtet.



Der Fischerhafen in Poulithra.

Diese Rundtour ist mit jedem Fahrrad zu machen:

<https://www.komoot.de/tour/483606342?ref=wtd>

11. September 2021 – Plaka.

Das Nachtessen gestern in Poulithra ist uns nicht gut bekommen. Wir litten beide an einer leichten Magenverstimmung. Der heutige Tag wurde deshalb zum Ruhe- und Erholungstag.

12. September 2021 – Plaka.

Unsere Magenverstimmung war weitgehend wieder abgeklungen. Ein leichte Fahrradtour der Küste entlang nach Sabatikis trauten wir uns zu. Wir fahren nicht gerne auf den Hauptstrassen in Griechenland. Der Grund ist, dass man in Griechenland oft sehr nahe an den Fahrradfahrern vorbei überholt. Manchmal ist es einfach nicht vermeidbar. Wir fahren dann nicht ganz am Rande der Strasse wie wir das zu Hause tun, sondern eher so einen Meter vom Strassenrand weg. Das Überholen wird so speziell bei Gegenverkehr schwieriger und wir haben die Möglichkeit nach rechts auszuweichen sollte dies notwendig werden.

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)



Sabatikis ist ein kleines Fischerdorf mit zwei, drei Tavernen und einem geschützten Hafen für die Fischerboote und ein paar wenige Sportboote. Auf der Fahrt nach Sabatikis hat man an verschiedenen Stellen superschöne Aussichten in scheinbar unerreichbare, kleine Sandbuchten. Aber nur scheinbar unerreichbar! Es gibt immer eine Strasse in diese Buchten, sie sind jedoch sehr, sehr steil und mit einem Fahrrad deshalb kaum fahrbar.



Zum Hafen hinunter geht eine Strasse in sehr steilen Schlangenlinien bergab. An exponierten Stellen stehen wunderschöne Ferienhäuser mit exzellenter Aussichten auf das Meer oder in den Hafen. Oberhalb des Hafens könnte man sogar mit einem Wohnmobil stehen und die Aussicht in den Hafen und die Bucht genießen.

In einer kleinen Taverne haben wir ein Bier getrunken und eine Kleinigkeit gegessen.



Sagatikis.

13. September 2021 – Plaka nach Githion.

Via Leonidio und Kosmas fuhren wir bis nach Githion auf dem Camping Meltemi. Die Fahrt hinauf zum Bergdorf Kosmas im Parnon-Gebirge ist ein Genuss. Die Durchquerung des engen Dorfes Kosmas wird für grosse Wohnmobile und Gespanne zu einer Herausforderung. Ein Kreuzen mit anderen Fahrzeugen ist unmöglich! Nach Kosmas geht es auf einer guten, breiten Strasse wieder steil hinunter. In den mit stacheligen Gebüsch bewachsenen Steilhängen werden hunderte Schafe und Ziegen gehalten. Weiter unten wird es wieder flacher und riesige Olivenplantagen prägen dort die Landschaft.

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)

Auf dem Camping Meltemi decken wir uns jedes Jahr mit Olivenöl ein. Das Olivenöl aus eigener Produktion ist von bester Qualität und preisgünstig. Wir kaufen immer mehrere 3-Liter Kanister für uns und die Familie.



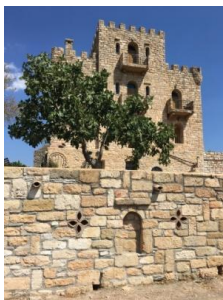
Tip:

Achtung: Diese Kanister sind nicht immer dicht. Für den Transport am besten in eine Plastiktragtasche packen und **stehend** transportieren.

14. September 2021 – Githion nach Karathona Beach.

Eigentlich wollten wir 3 Tage hier verweilen. Gestern Abend sind 2 Gruppen Franzosen und Niederländer eingetroffen und das mit jeweils über 20 Fahrzeugen. Das war uns zu viel. Diesen Trubel brauchen wir nicht. Wir haben uns deshalb in die nahe Karathona Beach verlegt. Dort hat man nun auch eine temporäre Strandbar installiert und zwar genau dort wo immer die Wohnmobile gestanden haben. Wer trotzdem dort in der Nähe mit dem Wohnmobil parkiert wird rigoros vertrieben. Es hat aber Platz genug in dieser schönen Bucht. Wir standen in einer Wiese weit weg von dieser Strandbar und blieben unbehelligt, weil wir so nicht einmal die Parkplätze der einheimischen Badegäste beanspruchen mussten.

Die Karathona Beach liegt bereits in der Mani. Vom Stellplatz aus sahen wir in den Hügeln zwei typische Mani-Dörfer. Nach einer kurzen Recherche war klar, dass wir mit dem Fahrrad problemlos zu diesen Dörfern fahren konnten und das sogar als eine kleine Rundtour.



Eine wunderschöne Burganlage – beinahe fertig restauriert.



Typisch der Stil in diesen Mani-Dörfern.

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)



Dieses Dorf hat uns speziell gut gefallen.

Der Rückweg führte über sehr steile Wirtschaftsstrassen durch Hügel und Täler. Dieser Abschnitt war etwas schwierig zu befahren, weil offensichtlich seit Jahren kein Fahrzeug mehr hier durchgekommen ist. Äste, Steinblöcke und Geröll erfordern die volle Aufmerksamkeit. Bei Vathy erreichten wir wieder Zivilisation und auf der Terrasse einer Taverne gab es sogar ein verdientes, kaltes Alpha.



Geht es uns nicht gut?

In der Karathona Beach gibt es, dort wo man von Vathy her in die Bucht fährt, eine kleine Siedlung mit einer Taverne. Unter einem riesigen Eukalyptus- Baum sitzt man im Schatten direkt am Meer. Die Wirtin kennen wir von früheren Reisen. Sie macht eigenen Feta-Käse der gemäss ihrer Aussage mit Kuh-, Schaf- und Ziegenmilch hergestellt wird. Auf jeden Fall schmeckt er köstlich. Man isst dort ausschliesslich währschafte, griechische Hausmannskost. Eine Speisekarte gibt es nicht. Sie kocht jeden Tag etwas anderes und erzählt dann am Tisch was es heute zu essen gibt.

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)



Heute gab es eine griechische Omelette. Und die Wirtin meinte lachend, die Omelette sei so riesig wir sollten für 2 Personen bitte nur eine Omelette bestellen.

So war es denn auch – problemlos wären vier Personen satt geworden. Die Omelette bestand aus Eiern mit grossen Speckwürfeln, Wurst und Schweinsrippchen. Obwohl wir guten Appetit hatten, waren wir nicht in der Lage die ganze Portion zu vertilgen.



Die Taverne in der Karathona Beach.

Diese Rundtour ist aus obgenannten Gründen besser mit einem Mountainbike zu fahren. Mit einem normalen Fahrrad könnte man jedoch vom letzten der besuchten Manidörfer aus direkt wieder hinunter in die Karathona-Beach fahren.

<https://www.komoot.de/tour/488258121?ref=wtd>

15. September 2021 – Karathona Beach.

Heute früh stellten wir fest, dass an beiden Fahrrädern drei Reifen platt waren. Insgesamt mussten wir 5 Löcher reparieren. Gestern waren wir auf dem Rückweg zum Wohnmobil durch die Wiese gefahren und die ist gespickt mit kleinen Dreizackdornen. Die Abkürzung war also definitiv keine gute Idee. Nach 2 Stunden waren die Räder wieder einsatzbereit aber mittlerweile war es beinahe Mittag.

Wir haben deshalb nur eine kurze Genusstour zur Vathy Beach unternommen. Auch heute stellten wir fest, dass es in der Region an vielen Orten gebrannt hatte. Bisher hatten wir von den Waldbränden in Griechenland nicht viel gesehen. Hier in der Mani hat es aber viele kleinere und grössere Waldbrände gegeben.

16. September 2021 – Karathona Beach nach Analipsi.

Auf einer bisher noch nie gefahrenen Route überquerten wir heute die Mani. Die Strasse war schmal und steil – das Erlebnis jedoch unbeschreiblich. Hier sahen wir wunderschöne, alte Manisiedlungen, Manifestungen und auch immer mal wieder eine einzelne Maniburg hoch oben in den steilen Hügeln.

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)



Manidorf hoch in den Hügeln.

In der Analipsi Beach angekommen stellten wir fest, dass unser Kühlschrank mit Gas nicht starten wollte. Diese Macke hat er schon seit Wochen immer mal wieder. Die Ursache konnte ich bis anhin nie eindeutig herausfinden. Heute wollte er mit allen Tricks nicht seinen Dienst tun. Es blieb nur die Demontage der unteren Verschalung um an den Brenner heranzukommen. Ich habe das Thermoelement neu justiert und alles mit der Fahrradpumpe mit Spezialaufsatz ausgeblasen und dann wollte er wieder. Aber wie gesagt: Auch heute konnte ich nicht eindeutig feststellen an was das Problem lag.

17. September 2021 – Koroni nach Analipsi.

Nachdem nun der Kühlschrank problemlos lief starteten wir zu einer eher langen aber flachen Tour nach Kalamata.



Auf dem Weg nach Kalamata.



Erdnussfelder.

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)



Kalamata beim Museumsbahnhof.

Im letzten Jahr hatten wir zusammen mit Hampi und Heidi in der Altstadt Kalamatas ein Lokal entdeckt wo wir ausgezeichnet und erst noch sehr billig gegessen hatten. Wir fanden das Lokal auch heute problemlos und wieder haben wir fürstlich gegessen und mit Getränken nicht einmal 20 € bezahlt. Der griechische Kaffee war Geschenk des Hauses.



Frisch gestärkt besichtigten wir den Rest der Altstadt mit den grossen und kleinen Kirchen und der Burganlage am höchsten Punkt der Stadt.

Auf dem Rückweg nehmen wir wieder die Strasse entlang des Flusses den man nur auf der Hauptstrasse überqueren kann. Im untersten Bereich wo der Fluss ins Meer mündet ist es sehr schön. Anschliessend fährt man auf einer Rumpelpiste dem

Meer entlang zur Beach von Nechoria.



Altstadt Kalamata.



Der untere Bereich am Fluss wo er ins Meer mündet.

Diese Fahrradtour kann man natürlich mit jedem Fahrrad unternehmen. Wenn sie diese Gegend nicht sehr gut kennen, sollten sie sich genau an meine Route halten, weil man wegen fehlender Brücken oder wegen Sanddünen nicht eine direkt Strecke wählen kann.

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)

Die Kalamata Tour mit Garmin aufgezeichnet:

<https://www.komoot.de/tour/490975697?ref=wtd>



Stellplatz Analipsi.

Der Stellplatz in Analipsi ist als Ausgangspunkt für diese an sich schöne Tour ideal. Das Meer ist zum Baden sehr schön. Wasser ist beim Spielplatz verfügbar und am Wendeplatz sind drei Tavernen, welche allerdings alle drei keine besonders hervorragende Küche bieten. Ein Gemüsehändler mit riesiger Auswahl ist in der Zufahrt zum Stellplatz auf der linken Seite.

18. September 2021 – Analipsi nach Finikounda.

Wenn man den Peloponnes einigermaßen komplett runden will, kann man nicht mehrmals tagelang am selben Ort verweilen, ansonsten einem irgendwann die Zeit ausgeht. Aus diesem Grunde fahren wir heute weiter nach Finikounda zum Camping Ammos. Für uns ist Finikounda einer der Orte wo wir gerne mehrere Tage stehen bleiben und viele Möglichkeiten für ausgiebige Fahrradtouren haben. Der Ort ist mittlerweile etwas sehr touristisch geworden, hat aber seinen Charme nicht verloren.

Den Camping Ammos haben wir dieses Jahr gewählt, weil man dort einfach etwas freier stehen kann. Mittlerweile hat man in die Infrastruktur investiert. Als der alte Besitzer des Platzes noch das Zepter in der Hand hatte war dieser Platz noch ein Geheimtip. Die junge Dame welche nun den Campingplatz führt ist entweder Tochter oder Frau des alten ‚Bärtlig‘ aber im Griff hat sie nichts. Die Waschmaschinen können nicht benutzt werden weil keine Coins verfügbar sind. Man müsste sie aus der Waschmaschine holen und das ist ihr zu viel Arbeit. Der Preis ist mit 25€ pro Tag zu hoch. Es ist mittlerweile der teuerste Platz in Finikounda. ACSI-Card wird nicht akzeptiert. Auf dem Ammos hat sich etwas nicht zum Besseren gewendet.



Camping Ammos Finikounda.

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)



Finikounda.

Am Nachmittag sind wir nach Finikounda gefahren und haben dort eine Kleinigkeit gegessen. Bei Finibike, einem Fahrradgeschäft mit einem Besitzer der etwas von Bikes versteht, konnte ich neue Bremsbeläge und ein Ersatzteil für Vrenis Bike besorgen. Ein wirklich zu empfehlendes Geschäft in Finikounda.

19. September 2021 – Finikounda

Den Platz neben uns auf dem Campingplatz Ammos haben wir heute für Irene und Theo (Schwester und Schwager) reserviert. Die Beiden sollten gegen Abend hier eintreffen. Wir freuten uns natürlich gewaltig auf dieses Treffen weit weg von zu Hause.

Bis zur Ankunft der Beiden wollten wir noch eine kleine Runde zu den Dörfern im Hinterland Finikoundas unternehmen. Via Akritochori erreichten wir nach knapp 400 Höhenmetern die kleine Taverne mit der Besenkammer im hohlen Baum.



Vreni war noch nie auf dieser Runde mit dabei gewesen. Heute, an einem Sonntag, saßen die griechischen Männer des Dorfes um die Mittagszeit unter den schattenspendenden Bäumen und diskutierten, wie übrigens an jedem anderen Wochentag auch, wie man die Welt verbessern könnte. Frauen sieht man in diesen Dorftavernen nie.

Hier beginnt der schönste Teil dieser Tour. Auf schmalen, asphaltierten Strassen schlängelt sich diese durch Olivenplantagen und kleine Weiler. Mit Verkehr ist auf dieser Strasse nicht zu rechnen.



In Finikoundas Hinterland.

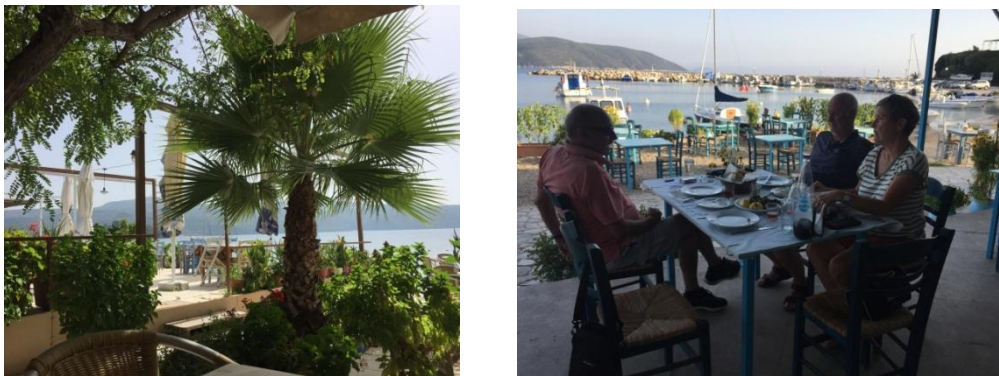
Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)



Ab Kaplani geht es wieder abwärts in Richtung Finikounda, resp. Meer. Es ist eine schöne, kurze und abwechslungsreiche Rundtour die man mit jedem Fahrrad machen kann.

<https://www.komoot.de/tour/493143067?ref=wtd>

Zurück auf dem Campingplatz in Finikounda konnten wir bereits Irene und Theo begrüßen. Sie waren kurz vor uns eingetroffen und nun gab es natürlich viel zu erzählen und zu berichten. Später fuhren wir nach Finikounda zum Nachtessen.



Wiedersehen mit Schwester Irene und Schwager Theo.

Theo brauchte eine kleine Fahrradpumpe welche ich bei Finibike auch für wenig Geld kaufen konnte. Nun die Überraschung!

„Sie haben doch vor zwei Tagen Bremsbeläge bei mir eingekauft! Es tut mir sooo leid – ich habe ihnen zu viel Geld abkassiert. Sie bekommen von mir 25 € zurück.“

Ist das nicht nett?

20. September 2021 – Finikounda

Gemeinsam sind wir am heutigen Tage in die Tsapi Beach gefahren. Irene und Theo sind konditionell gut unterwegs. Wir mussten den Pass hinauf alles geben um den Anschluss nicht zu verlieren. Abwärts war es dann umgekehrt. Landschaftlich ist diese Fahrradtour etwas vom Feinsten. Die Aussichten sind unbeschreiblich schön und die Abfahrt in die Tsapi Beach ist einfach ein Genuss.

Die Suche nach der Piste als Abkürzung durch die Hügel in die Tsapi Road musste ich auf das nächste Jahr verschieben. Niemand hatte Lust sich auf dieses Abenteuer einzulassen. Nach den Erfahrungen vom letzten Jahr kann ich das auch verstehen.

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)



Im Aufstieg zum Pass / Theo und Irene / Toni und Vreni.



Aussicht von der Tsapi Road.



Tsapi Beach.

In der Tsapi Beach hatten wir dieses Jahr in der Taverna Maria gegessen. Letztes Jahr sassen alle Besucher in der Taverne des Campingplatzes und dieses Jahr wieder bei Maria. Da findet anscheinend jedes Jahr eine Änderung statt. Natürlich haben wir nur ein leichtes Mittagessen mit Salaten und Feta eingenommen. Im Hinterkopf hatte jeder den harten Anstieg zurück zum Pass und das will man sich nicht mit vollem Magen und schwerer Kost antun.

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)

Den Aufstieg zurück zum Pass schafften wir dank Bosch-Unterstützung locker und düsten mit Spitzengeschwindigkeiten von über 50 KM/h hinunter nach Finikounda wo wir uns einen sehr süssen Kuchen mit Kaffee und Tsipouro verdient hatten.

Die Tour ist wieder mit jedem Fahrrad möglich. Im fortgeschrittenen Alter ist ein e-Antrieb hilfreich.

<https://www.komoot.de/tour/494177997?ref=wtd>

21. September 2021 – Finikounda

Via Evangelismos fuhren wir heute gemeinsam nach Methoni. Diese Rundtour bietet schöne Aussichten hinunter nach Methoni. Auf dem Hinweg ist mit nur sehr wenig Verkehr zu rechnen. Auf dem Rückweg auf der Hauptstrasse hat es natürlich mehr Verkehr. Die Strasse ist dort jedoch sehr breit und der Verkehr nie ein Problem.



Kleine Kirche in Evangelismos.

Kurz bevor man nach Methoni hinunter fährt, kommt man bei dieser Kapelle vorbei. Von hier aus hat man eine schöne Aussicht runter nach Methoni. Ein Fotostop lohnt sich hier auf jeden Fall.



Tip:

Achtung: Fahren sie NIE mit dem Fahrrad durch die Wiese zu der Kapelle. In dieser Wiese liegen tausende dieser kleinen Dreizackdornen die ihren Reifen mit Leichtigkeit durchbohren.

Sie könne die Räder bedenkenlos an der Strasse stehen lassen und die 100 Meter zur Kapelle laufen.

In Methoni, in der Taverne an der Stadtmauer brachten wir unseren Flüssigkeitshaushalt mittels Wasser, Hopfen und Malz wieder in den grünen Bereich. So ein kaltes Bier schmeckt nach einer körperlichen Leistung einfach himmlisch.

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)

Am Abend sind wir noch lange vor dem Wohnmobil gesessen und haben das Zusammensein genossen. Morgen wollen Irene und Theo weiter fahren, während wir noch etwas bleiben wollen. Es waren drei schöne, harmonische Tage zusammen mit Schwester Irene und Schwager Theo.

22. September 2021 – Finikounda

Heute war ich wieder einmal alleine unterwegs. Vreni wollte Wäsche waschen und das Wohnmobil gründlich reinigen. Kommt hinzu, dass diese Tour technisch an einigen Stellen recht anspruchsvoll ist. Zwei Mal hat Vreni diese Tour mitgemacht und auf ein drittes Mal konnte sie gerne verzichten. Nicht dass sie es nicht könnte – wenn es aber wegen der technischen Stellen keinen Spass macht lässt man es besser sein. Auch wenn es landschaftlich ein Genuss wäre.

Diese Tour ist bedingt durch den Zustand der Pisten jedes Jahr etwas anders. Vor drei Jahren waren die Strassen in extrem schlechtem Zustand. Letztes Jahr haben wir sie an den schlimmsten Stellen frisch gehobelt vorgefunden. Und dieses Jahr?

Etwas mitten drin. Nicht so gut wie letztes Jahr aber nicht so schlecht wie vorletztes Jahr. Einsam ist es immer noch. Die Chance hier auf dieser Tour auf jemanden zu treffen ist sehr klein. Im letzten Jahr haben wir kurz vor dem Wendepunkt dieser Rundtour in der Ferne ein paar Häuser gesehen, aber drauf verzichtet dahin zu fahren um herauszufinden ob es sich um ein Dorf oder einen Weiler handle. Dieses Jahr habe ich den Abstecher gemacht und es hat sich gelohnt. Es ist ein Dorf und es gab sogar eine offene Taverne.



Am Anfang: Gute Piste, kleine Kapelle und uralte Olivenbäume.



Und noch eine Kapelle ..

Nach dem Besuch dieses kleinen Dorfes wurde die Piste ruppiger und ging dann über in den eher technischen Teil mit zwei Bachquerungen und kurzen, schilfgesäumten Singletail-Abschnitten.

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)



Es wurde ruppiger.



Eine alte Ölmühle – wohl nicht mehr benutzt.



Alles ist dabei ...



Und dann sieht man plötzlich wieder das Meer und es wird einem bewusst, dass die Tour bald schon wieder vorbei ist.

Nun spürt man die Müdigkeit, die Sitzknochen brennen und der Hals ist trocken. Die Genugtuung es wieder einmal geschafft zu haben überwiegt aber immer. Nochmals ein Blick zurück in das Tal der Einsamkeit, ein kräftiger Tritt in die Pedale und auf geht's zurück zum Wohnmobil.

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)

Diese Tour empfehle ich nur mit einem Mountainbike zu unternehmen. Es sind gut 620 Höhenmeter auf ca. 35 Kilometern Piste zu bewältigen. Die Chance einen Platten einzufahren ist gross. Die Möglichkeit unterwegs von jemandem Hilfe zu bekommen ist gleich null:

<https://www.komoot.de/tour/495958663?ref=wtd>

23. September 2021 – Finikounda nach Kalo Nero.

Die Fahrt nach Kalo Nero ist zum Teil mühsam. Von Methoni bis nach Pylos ist sie sehr eng. Wegen der nahe am Strassenrand gepflanzten Olivenbäume ist das Kreuzen schwierig. Und dann plötzlich befindet man sich auf einer neu asphaltierten Strasse und glaubt zu schweben. Auf dieser Strecke kann man alle griechischen Strassenqualitäten erleben.



Stellplatz Kalo Nero.

24. September 2021 – Kalo Nero.

Der Stellplatz in Kalo Nero war gut besetzt. Ich habe heute Morgen 20 Wohnmobile gezählt. Davon waren 19 Wohnmobile aus Deutschland. Die Deutschen haben definitiv Griechenland entdeckt.

Kyparissia war heute unser Ziel. Auf dem Weg dahin haben wir am Ortsbeginn von Kyparissia einen Wegweiser „Old Watermill / Kyparissia Castle“ gesehen und kurz entschlossen diese Route genommen. Die alte Wassermühle hat uns begeistert. Liebevoll instand gesetzt kann man den Betrieb besichtigen. Auf Wunsch wurde sie sogar in Betrieb genommen und wir konnten zusehen wie Mehl produziert wurde.



Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)



The Old Watermill Kyparissia.

Im oberen Stock gibt es ein Café und einen Ausgang zu einer Gartenwirtschaft die heute sehr gut mit Einheimischen besetzt war.

Anschließend fuhren wir zum Castle von Kyparissia. Zwei Handwerker waren dabei Werkzeug von einem Lastwagen abzuladen und gaben uns zu verstehen, dass sie auf unsere Fahrräder aufpassen würden während wir die Burganlage besichtigen.



Aussicht vom Castle Kyparissia über Stadt und Hafen.



Kyparissia Castle.

Von Freunden wissen wir, dass der Zugang zur Burganlage mittlerweile geschlossen ist, weil Restaurierungen durchgeführt werden. Man muss sich vorher erkunden, ob die Anlage geöffnet ist.

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)

Auf dem Rückweg haben wir wieder die Strasse in der Ebene und am Meer entlang gewählt. Auf diesem Weg kann man sehr, sehr alte Olivenbäume bestaunen. Ich schätze das Alter auf ca. 1'000 Jahre oder mehr. Erstaunlich ist, dass diese alten Bäume noch immer reichlich Früchte tragen.



Uralte Olivenbäume.

Diese Rundtour ist sehr empfehlenswert und kann wieder mit jedem Fahrrad gefahren werden:

<https://www.komoot.de/tour/497687466?ref=wtd>

25. September 2021 – Kalo Nero nach Elea.

Es hat uns einfach zu viele Wohnmobile in Kalo Nero. Fünf oder sechs Fahrzeuge sind OK – aber mittlerweile 25 Wohnmobile sind zu viel. Es wird nicht lange dauern bis dort ein Verbotsschild steht. Wenn die Griechen zum Baden fahren und nicht parkieren können dauert es bis zum Verbot nicht mehr lange.

Uns verschlug es heute in den Wald von Elea. Nicht dass es dort weniger Wohnmobile gäbe. Nein – dieses Jahr sicher nicht – aber man steht weit verstreut.



Stellplatz im Wald von Elea.

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)

26. September 2021 – Elea nach CP Ionnion Beach in Glyfa.

Weiter ging es heute schon wieder. Unsere Griechenlandreise neigte sich langsam dem Ende entgegen und dieses Ende verbringen wir gerne in Glyfa und Kalogria. Auf dem Camping in der Ionnion Beach fühlen wir uns wie zu Hause. Man kennt sich und der Luxus welcher dort geboten wird ist für Griechenland einmalig.

Wir waren in Kontakt mit Wolfgang und Sigi, welche kurzentschlossen für ihre Herbstferien nach Griechenland fahren wollten. Sie hatten zwar nur knapp 2 Wochen Zeit, aber das Wetter zu Hause und Italien oder Frankreich war nicht umwerfend. Als die Beiden unsere Fotos sahen buchten sie noch am gleichen Tag eine Fähre nach Patras. Heute waren sie bereits in Ancona angekommen.

Sigi und Wolfgang hatten wir vor vielen Jahren in Australien in Darwin kennengelernt. Damals waren sowohl wir wie auch Sigi und Wolfgang auf Weltumsegelung. Wir erlebten zusammen eine supergute Zeit, blieben über all die Jahre in Kontakt und daraus entstand eine tiefe Freundschaft. Wir freuten uns riesig auf das Treffen in Glyfa.

Der Platz neben uns war bereits reserviert.

27. September 2021 – Ionnion Beach Glyfa.

Vreni beklagt seit Tagen eine Blasenentzündung und als Folge oder Nebenwirkung leichte Nierenschmerzen. Wir unternahmen aus diesem Grunde nur eine kurze Radtour nach Arkoudi. Mit entzündungshemmenden Mitteln und einem speziellen griechischen Medikament gegen Blasenentzündungen versuchten wir Vrenis Problem zu behandeln.

28. September 2021 – Ionnion Beach Glyfa.

Vreni ruhte sich aus. Die Blasenentzündung schien sich zu bessern jedoch nicht die Nierenbeschwerden.

Ich unternahm eine grosse Biketour durch die Dünen in die Maouika Beach. Auf dem Rückweg habe ich in einer Apotheke in Vartholomeo geeignetere, rezeptfreie Medikamente für Vreni besorgt. Zurück fuhr ich wie letztes Jahr durch die Olivenhaine hoch nach Lygia und von dort hinunter in ein Tal wo ein Kloster zu finden ist.



Durch die Dünen bis ans Ende der Welt.

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)



Das Kloster (links) habe ich gefunden.

Die Strasse hinunter nach Glyfa war ab dem Kloster arg versandet, verblockt und teilweise kaum fahrbar. Ich würde diese Strecke nicht mehr fahren und sie auch anderen nicht empfehlen. Das ist etwas für Fat-Reifen oder Luftkissenfahrzeuge! Die Tour:

<https://www.komoot.de/tour/501501870?ref=wtd>

Zurück auf dem Campingplatz stellte ich fest, dass es Vreni nicht gut ging. Die Beschwerden mit der Niere hatten sich verschlechtert. Ich machte unserem Hausarzt in der Schweiz eine Mail in der ich Beschwerden und Massnahmen beschrieb und um ein Rezept für ein geeignetes Medikament bat. Nur 5 Minuten später hatte ich das Rezept als PDF auf dem iPhone. Ich schwang mich nochmals in den Sattel und fuhr hinauf nach Vartholomeo um das Antibiotika zu besorgen. Die Apothekerin in Vartholomeo hatte das Medikament an Lager und mir viel ein riesiger Stein vom Herzen. Vor der Apotheke – drinnen ging nichts - hatte ich genügend Netz um ihr das PDF per Mail zu übermitteln.

Danach ging es wieder den Berg hinauf nach Lygia, dann aber mit 60 KM/h auf der Hauptstrasse zurück. Vreni hat nicht geglaubt, dass das so schnell klappen würde und war überglücklich. Das Medikament hat innert weniger Stunden angeschlagen. Wäre das nicht so gewesen, hätten wir die Fähre umgebucht und wären sofort nach Hause gefahren.

Mit über 4 Stunden Verspätung lief die Fähre von Sigi und Wolfgang abends um 22.30 Uhr in Patras ein. Um Mitternacht erreichten sie den Campingplatz, zwei Minuten später ging die Schranke automatisch zu. Nun hatten sie wirklich ein eiskaltes Bier verdient. Jamas!

29. September 2021 – Ionnion Beach Glyfa.

Vreni ging es wieder besser. Gegen Mittag machten wir uns auf die leichte Tour nach Kastro zur Burg.



Kastro.

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)

In einer Taverne mit grandioser Aussicht auf die Golden Beach haben wir eine Pizza gegessen. Der Käse lag wie ein Granitstein im Magen. Pizza in Italien oder Pizza in Griechenland ist einfach nicht vergleichbar.

Auf dem Campingplatz haben wir versucht den Stein im Magen mittels Ouzo aufzuweichen. Das gelang jedoch erst beim 2. Ouzo zusammen mit einem Mythos. Vreni trinkt seit Tagen nur noch Wasser und das half auch. Interessant!

30. September 2021 – Ionnion Beach Glyfa.

Heute war ein besonderer Tag. Sigi feierte den 30. (?) Geburtstag und diesen Geburtstag zelebrierten wir von Beginn weg. Wir fuhren die Dünentour von Vorgestern in einer abgespeckten Version.



Sigi, Wolfgang und Vreni in den Dünen.

In einer Taverne am Meer wollten wir eine Flasche Champagner kaufen. Das Servicepersonal beschied uns, dass man noch nie eine Flasche verkauft habe und deshalb auch keinen Preis wüsste. Vier Gläser könnten wir jedoch bestellen. Kein Problem. Standesgemäß konnten wir mit Sigi anstossen.

Auf dem Rückweg haben wir in ‚unserem‘ Fischlokal ausgezeichnete Doraden gegessen und einheimischen Rosé kredenzt. Wir behaupten seit Jahren, dass man nirgends in Griechenland so gute Doraden bekommt wie dort. Und wieder stimmte das. Auf der ganzen diesjährigen Reise haben wir nie so gute Dorade gegessen wie heute.

Sigis Geburtstag haben wir wie es sich gehört bis zur letzten Minute des Tages gefeiert.

1. Oktober 2021 – Ionnion Beach Glyfa.

Sigi und Wolfgang sind heute Morgen weiter gefahren. Sie wollten mindestens bis Finikounda runter fahren und dann via Olympia wieder zurück. In Kalogria wollen wir uns dann wieder treffen.

Während Vreni nun wieder etwas Ruhe brauchte bin ich zum Sendemast über der Golden Beach gefahren. Also Arkoudi, Loutra Killini, Sendemast und zurück. Das ist eigentlich eine einfache Runde, wenn da nicht die miserable Strasse hinauf zum Sendemast wäre. Der Aufstieg ist sehr steil in grobem Schotter und ausgewaschenen Rinnen. Meine hart gepumpten Reifen wollten heute nicht immer das tun was ich wollte. Es muss daran gelegen haben, dass der letzte Gin Tonic von gestern

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)

Nacht nicht gute Qualität war. Wolfgang hat erklärt, dass im Gin 14 Kräuter vergoren würden, aber im letzten von gestern waren es wohl nur 12 Kräuter und das macht den Unterschied. Oder?

Hunde haben mich dieses Jahr auf dieser Tour keine angegriffen und das konnte mir nur recht sein.



Der Sendemast / Kastro / Tief unten die Golden Beach.

2. Oktober 2021 – Glyfa nach Mega Pefko

Vor vielen Jahren haben wir den schönsten Stellplatz in Griechenland entdeckt. Ohne zu überlegen habe ich in einem Reisebericht die GPS-Position dieses Platzes publiziert und das war im Nachhinein ein Fehler. Der Platz ist nun bekannt und eben auch beliebt. Alleine steht man dort nicht mehr. Im vorletzten Jahr war zusätzlich noch eine Strandbar installiert worden. Mit Generator und allem drum herum. Da war es denn endgültig aus mit der Ruhe. Die Strandbar wurde im letzten Jahr eliminiert. Vermutlich hat die Feuerwehr das im Wald von Kalogria nicht toleriert. Nun wollten wir schauen wie es dieses Jahr an unserem schönsten Platz aussah. Nun – super sah es aus. Wir waren alleine dort und alles war wie eh und je sauber und traumhaft schön.



Unser Lieblingsplatz in Griechenland.

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)

3. Oktober 2021 – Mega Pefko

Durch Wald, durch Felder und durch Sümpfe fuhr ich heute nach Varda und dann über Blinia wieder zurück. In den Feldern wird vorwiegend Gemüse angebaut. Wasser scheint kein Problem zu sein.



Wald, Felder, Sümpfe.

In Varda stellte ich fest, dass Markttag war. Vor der Ortschaft war ein grosses Gelände für Viehhandel eingerichtet und die ganze Hauptstrasse durch den Ort war mit Marktständen besetzt. Obst, Gemüse, Kleider, Chinaplunder, Schuhe, Bienenhonig und Käse – alles war im Angebot. Der Markt war sehr gut besucht und das ist auch begreiflich wenn man die Preise für die angebotenen landwirtschaftlichen Produkte sieht. Im Warenhaus bezahlt man bereits doppelt so viel und hat bestimmt nicht diese Qualität.



Markt in Varda.

Am Schluss der Tour bin ich noch zur Beobachtungsstelle der Feuerwehr gefahren. Dieser liegt über einer kleinen Fischersiedlung und einem Thermalbad auf einem Hügel. Von dort aus kann man den ganzen Wald von Kalogria beobachten.

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)



Fischersiedlung und Aufstieg zum Beobachtungspunkt der Feuerwehr.



Ausicht nach Nord und Süd.



Und nach unten.

4. Oktober 2021 – Mega Pefko nach Kalogria

Wir haben uns nach Kalogria verschoben. Wir wollten uns dort wieder mit dem exzellenten Bienenhonig aus dem Wald von Kalogria eindecken und zudem ist Kalogria als Ausgangspunkt für unsere Standardtour durch den Wald idealer.

Der Stellplatz in Kalogria war wieder einmal geschlossen. Anscheinend ist am 30. September jeweils so etwas wie Saisonende. Wir haben uns deshalb, wie schon letztes Jahr, in die Wiese vor der Taverne Lefteris gestellt. Die Besitzer, Herr und Frau Sirtaki, kannten uns vom letzten Jahr und begrüßten uns herzlich. Natürlich wird erwartet, dass man in der Taverne konsumiert – dafür steht man gratis in der Wiese. Den Bienenhonig haben sie uns innert kürzester Zeit besorgt.

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)



Stellplatz vor der Taverne Lefteris in Kalogria.

Schon auf der Fahrt nach Kalogria hatten wir beobachtet, dass eine grosse, schwarze Rauchwolke von den Feldern in der Ebene hochstieg. Als wir auf unserer geliebten Radtour durch den Wald von Kalogria fuhren, sahen wir, dass mittlerweile drei riesige Rauchwolken bedrohlich nahe am Wald in die Höhe stiegen.



Das Feuer ist ausser Kontrolle ...

Kurz danach stand ein Feuerwehrauto in der Strasse und die Feuerwehr teilte uns mit, dass das Feuer ‚Out of Control‘ sei und wir hier nicht weiter fahren dürften. Das Feuer könne jeden Moment auf den Wald übergreifen. Nun rauschte auch noch der Kommandant der Feuerwehr mit dem Kommandowagen herbei und schrie in der Gegend herum. Sichtlich waren alle recht nervös.

Irgendein Bauer hatte abgeerntete Felder abgebrannt und bei dem heute heftigen Wind war das Feuer auf andere Felder überggesprungen und näherte sich nun rasend schnell dem Wald von Kalogria.

Wir fuhren zurück bis zum Waldrand bei Kalogria - an den Strand in Sicherheit. Dort konnten wir zusehen wie zwei Löschflugzeuge den Brand innert kürzester Zeit unter Kontrolle brachten. Später kam noch ein Superpuma zum Einsatz. Der Wald von Kalogria war wieder einmal gerettet.

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)



Wald von Kalogria.



Infos aus Wikipedia:

Der Nationalpark **Kotychi-Strofyli** ist ein Nationalpark in Griechenland an der Nordwestküste des Peloponnesos. Der Park ist 22 Quadratkilometer groß und wurde 2009 gegründet. Neben den Lagunen Araxos, Prokopos und Kotychi umfasst der Park auch Dünen, Feuchtgebiete, Sümpfe, Kalksteinhügel und den Strofylias-Wald.

Mit 750 Hektar ist die Kotychi Lagune die größte Lagune des Peloponnes und zwischen 0,4 und 1 Meter tief. Der Strofylias-Wald besteht aus Aleppodendren und Sonnenschirmen und liegt auf einer schmalen Landzunge zwischen der Prokopos Lagune und dem Ionischen Meer. Im Norden des Parks befinden sich die "Black Mountains", Kalksteinhügel bis zu 240 Meter hoch. Der wellige Dünengürtel ist 200 Hektar groß; die Dünen selbst sind 500 Meter breit und bis zu 10 Meter hoch. Zeenarcis und Helmgrasblühen im Dünenbereich des Parks. Am Strand legt die Karettschildkröte ihre Eier.

Im Park leben Schildkröte, Fuchs, Igel, Goldjackhals, Eisvogel. Der Nationalpark liegt an einer Zugvogelroute; im Park reons, ibis, schwalbe, lovebird, tern.

Am Abend haben wir in ‚unserer‘ Taverne ausgezeichneten Fisch gegessen und uns mit Händen und Füßen mit dem Wirtepaar unterhalten.

5. Oktober 2021 – Kalogria

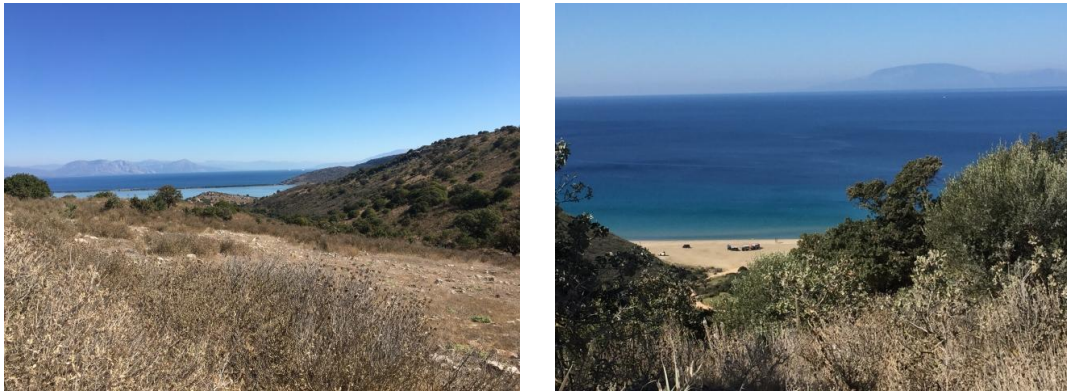
Am Nachmittag unternahmen wir eine kurze Radtour zu einem Aussichtspunkt hoch über Cap Araxos und fuhren anschliessend über Metocha zurück. Wir wären gerne bis zum eigentlichen Cap

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)

hinausgefahren. Das ganze Gebiet dort ist leider militärisches Sperrgebiet. Die Marine hat hinter dem Ort Cap Araxos Kontrollposten eingerichtet und lässt niemanden durch. Fotografieren ist auch nicht erlaubt.



Flamingos auf dem Weg nach Cap Araxos.



Aussichtspunkt hoch über dem Ort Cap Araxos.

Kaum zurück bei der Taverne trafen auch Sigi und Wolfgang ein und konnten sich neben uns stellen. Sie hatten in den letzten Tagen viel gesehen, hatten lange Radtouren unternommen und waren begeistert vom Peloponnes. Gemütlich zusammensitzend verbrachten wir den letzten gemeinsamen Abend.

6. Oktober 2021 – Kalogria nach Patras. Fähre Bari.

Der Küste entlang fuhren wir auf Nebenstrassen nach Patras. Auf dem Weg dahin deckten wir uns bei Händlern am Strassenrand mit frischem Gemüse ein. In Patras mussten wir deshalb nur noch Diesel tanken bevor es zum Check-In ging. Die Superfast I lag schon im Hafen und pünktlich um 17.30 Uhr verliess die Fähre Patras.

Reisebericht Griechenland 2021 (19. August bis 8. Oktober 2021)



Unterwegs nach Bari – im Hintergrund der Hafen Patras.

7. Oktober 2021 – Bari nach Rimini.

Es wurde eine unruhige Überfahrt. Nach Igoumenitsa fuhren wir durch drei Gewitterfronten. Die Fähre pflügte mit 22 Knoten Fahrt durch Blitz, Donner und heftigen Regen. In der durch den starken Wind aufgewühlten See wurde es auch im Wohnmobil ungemütlich.

Pünktlich erreichten wir morgens um 9 Uhr Bari und 1 Stunde später konnten wir die Fähre verlassen. Auf der Autobahn fuhren wir an diesem Tag bis hinauf nach Rimini. Bei starkem Verkehr und vielen Baustellen gab es immer wieder Stau mit langen Wartezeiten. Rimini erreichten wir bei heftigem Regen und Starkwind.

8. Oktober 2021 – Rimini nach Hause.

Nach einer problemlosen Fahrt erreichten wir abends um 16.30 Uhr unser zu Hause.



Wieder in der Schweiz.

Fazit:

Das Wetter war wie immer langweilig – jeden Tag blauen Himmel. Genauso wie man sich das wünschen würde. Den Herbst in Griechenland zu verbringen ist sicher nicht falsch.